

Die ottonisch-salische Reichskirche

Familiäre Reichsregierung

Otto verleiht die Herzogtümer an Mitglieder des Königshauses

Ottonische Reichskirche

Otto verleiht Herzogtümer und Reichskirchengut an Angehörige der Reichskirche (Bischöfe und Äbte)

Folgen:

- **Das ottonische Reichskirchensystem bringt Vorteile für den König:** Durchsetzung der Stammesherzogtümer mit königstreuen geistlichen Lehensträgern; erneute Verfügung über das Reichskirchengut nach dem Tod eines geistlichen Lehensträgers
- **Probleme für die Reichskirche:** Übernahme weltlicher Aufgaben (Heeresfolge, Verwaltungsdienste) und weltlichen Lebensstils; Investitur/Einsetzung der Bischöfe, Erzbischöfe, Äbte durch den König als dessen Lehensträger

Die Verweltlichung der Kirche im 10. Jahrhundert

- Sittliche Verwahrlosung
- Unmoral und Anarchie
- Vernachlässigung der geistlichen Gelübde und Aufgaben

- Laien in hohen geistlichen Positionen
- abhängig von weltlichen Machträgern (Reichskirchensystem!)
- Bestechung und Kauf geistlicher Ämter (Simonie)

Folgen: Kirchliche Reformbewegung (Cluny)

- Handhabung der Benediktinerregel
- Verbot der Priesterehe
- Verbot der Laieninvestitur
- Verbot von Simonie und Ämterkauf